**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 92 (1966)
**Heft:** 28

**Rubrik:** Limericks

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Zum Thema: LIMERICKS

Lieber Gaudeamus,

bravo! Bahn frei dem Limerick! Schon höre ich die Kugelschreiber über das geduldige Papier rollen. Aber der Laie unterschätzt die Schwierigkeiten dieser gar nicht leichten Kunst, als deren Erfinder vielfach Edward Lear genannt wird, und deren deutsche Fassung wohl in César Keiser ihren Klassiker gefunden hat, einen wahren Meister in allem, was er tut.
Natürlich hat er Vorgänger. Vor mehr als fünfzig Jahren erschienen in einer Berliner Zeitung häufig Limericks, deren einen ich mir gemerkt habe:

*Es war ein Knabe in Tehuantepec,*
*der lief urplötzlich seiner Tante weg.*
*Sie lief hinter ihm her,*
*denn sie liebte ihn sehr,*
*und außerdem trug er ihr Handgepäck.*

Eine Deiner Forderungen deckt sich nicht ganz mit der englischen Tradition. Die erste Zeile muß keineswegs zwangsläufig mit einem Ortsnamen schließen. So heißt es bei Edward Lear:

*There was an Old Man with a beard,*
*Who said, « It is just as I feared!*
*Two owls and a hen,*
*Four larks and a wren,*
*Have all built their nests in my beard. »*

Und wohl zu den besten englischen Limericks zählen die folgenden, die auch ohne Ortsnamen wirtschaften:

*A tutor who tooted the flute*
*Tried to tutor two tooters to toot.*
*Said the two to the tutor,*
*«Is it harder to toot or*
*To tutor two tooters to toot? »*

*

*There was a young fellow named Tait,*
*Who dined with his girl at 8:08.*
*But I'd hate to relate*
*What that fellow named Tait*
*And his tête-à-tête ate at 8:08.*

*

*The bottle of perfume that Willie sent*
*Was highly displeasing to Millicent.*
*Her thanks were so cold*
*That they quarreled, I'm told,*
*Through that silly scent Willie sent Millicent.*

Die Ortsnamen werden wohl vor allem gewählt, weil sie eine Stütze für die Strophe bilden. Zu Göschenen würde ich vorschlagen:

*Ein Feuerwehrmann in Göschenen*
*sollte ein Feuer löschenen,*
*doch wie ich gehört,*
*hielt er die Spritze verkehrt,*
*und die Nachbarn wollten ihn dreschenen.*

Aber das Gotthardloch hat ja auch einen andern Ausgang, und dorthin paßt vielleicht:

*Ein Musikant in Airolo*
*spielt jeden Abend ein Solo.*
*Doch die Hauswirtin hat*
*das sehr bald satt*
*und ruft: «Ich werde noch toll, oh!»*

Und wenn man schon angefangen hat, limerickt es von selber weiter:

*Es war ein Mohr in Venedig,*
*dem waren die Götter gnädig,*
*sie ließen ihn ohne*
*die Desdemone,*
*Und er blieb sein Leben lang ledig.*

*

*Ich kannte ein Mädchen, ein miesliches,*
*daraus wurde nichts Ersprießliches,*
*drum prüft' ich die Mädchen*
*vom Kopf bis zum Wädchen*
*und fand schließlich ein erkiesliches.*

*

*Ich kannte auch einen Hottentotten,*
*der schrieb ein Buch über die Kokotten.*
*Wie er darauf gekommen war?*
*Warum denn nicht? Es gibt ja sogar*
*Bei den Hottentotten Kokottenrotten.*

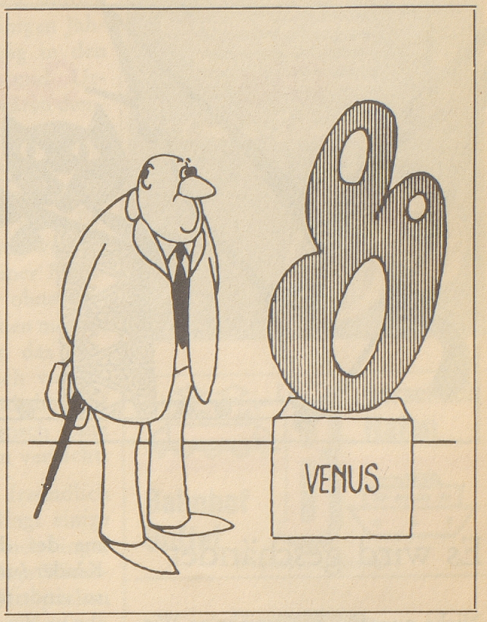
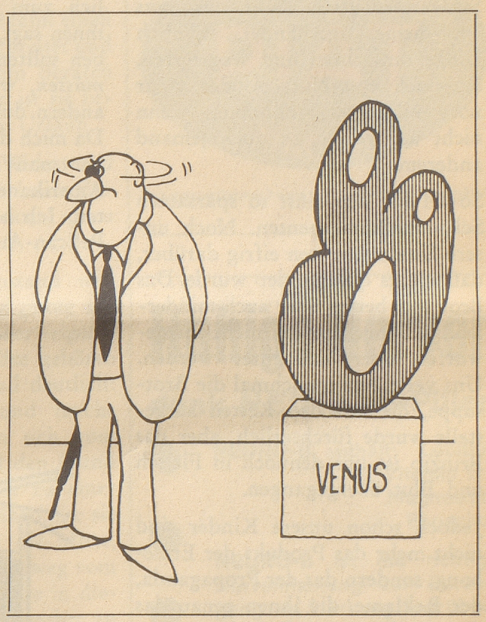
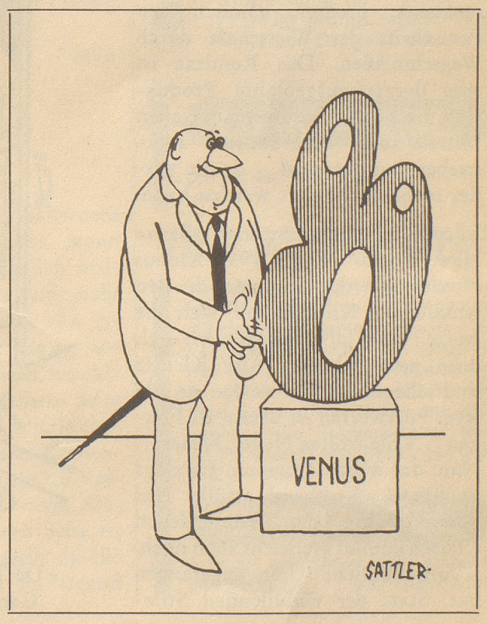
*

Den englischen Beispielen dürfte man entnehmen, daß eine Uebersetzung von Limericks nur in den allerseltensten Fällen gelingen kann, weil sie zu sehr in der Sprache haften. Bei einem allerdings sehr leichten Limerick habe ich es versucht:

*There was a young lady of Niger,*
*Who smiled as she rode on a tiger.*
*They returned from the ride*
*With the lady inside,*
*And the smile on the face of the tiger.*

und die deutsche Fassung:

*Eine junge Dame vom Niger*
*ritt lächelnd auf einem Tiger.*
*Als sie heimgekehrt,*
*war die Dame verzehrt,*
*und wer lächelte, war der Tiger.*

*

Vivant sequentes et Gaudeamo (Cicero dreht sich im Grab um) gratias ago! *N. O. Scarpi*